

Szene 1 Die Engel in der Höhle

Erzählerin Kathrin:

In einer engen Grabeshöhle bei Jerusalem ganz früh am Morgen.

Matilda: Puh ist das eng hier. Kannst du dich mal bitte nicht so breit machen?

Luise: Ich mache mich nicht breit! Du machst dich breit!

Fabian: Na geht 's noch ihr zwei? Wir sind Engel und gleich kommen die Frauen, also reißt euch mal zusammen.

Erzählerin Kathrin: Während die drei Boten in der Höhle diskutieren, steht der vierte Bote draußen im Freien.

Fabian: Lukas kannst du schon was sehen?

Lukas: (*steht draußen*) Nee noch nichts zu sehen, alles noch dunkel. Aber die Sonne dürfte bald aufgehen. Kann nicht mehr lange dauern.

-Kurze Pause-

Und ihr da drinnen: Benehmt euch! Klar?

Matilda: (*öffnet genervt nach*) Reißt euch zusammen, benehmt euch, seid liebe Engel, seid brav...

Oh man....sonst noch was?

Luise: Warum bist du denn so schlecht gelaunt?

Matilda: Mir ist langweilig. Öde hier. Wann kommen die denn endlich. Jesus ist weg, das Grab ist leer. Ich will endlich für einen ordentlichen Aufschrei sorgen! Das werden sie kilometerweit hören, sag ich dir!

Fabian: Ja, klasse! Wollen wir sie auch ein kleines bisschen erschrecken? So ein mini bisschen? Zum Spaß? Muss ja nicht viel sein....

Lukas: Das hab ich gehört ihr da drinnen – und ich finde das nicht gut – die sind doch eh fertig mit den Nerven! Man die haben gesehen, wie sie den Jesus gekreuzigt haben! So richtig ans Kreuz und mit Nägeln – oh man....also ich hätte mir das nicht angeschaut. Gruselig sag ich nur gruselig....

Fabian: Na ok, hast ja Recht. Aber ist ja gut ausgegangen mit dem Jesus. Er lebt ja...

Luise: Ja, aber das wissen sie ja noch nicht.

Matilda: Also ich sag euch: als ich das noch nicht wusste, dass die Verstorbenen dann bei Gott leben – na ja da war ich auch ganz schön traurig. Erinnerst ihr euch, als mein Onkel Engel Gustav nicht mehr da war?

Luise: Oh jaaaa. Da hast Du ganz doll geweint!

Lukas: Achtung, auf Position! Sie kommen!!!!

Szene 2 Die Freunde unterwegs zum Grab

Erzählerin Kathrin:

Einige gute Freunde von Jesus sind schon unterwegs heute Morgen – obwohl es noch ganz dunkel draußen ist. Sie wollen ans Grab zu Jesus. Sie wollen ihn mit Öl einsalben. Denn Jesus ist tot. Die Freunde vermissen ihn und sind traurig.

Ein reicher Ratsmann hatte dafür gesorgt, dass Jesus in ein gutes Grab kommt. Er heißt Josef von Arimathäa. Er hatte einen großen Stein vor das Grab rollen lassen.

- Matteo:** Es ist noch ganz dunkel. Ich kann kaum den Weg erkennen.
- Emil:** Ja, ich sehe auch nichts.
- Felix:** Komm ich gebe dir meine Hand.
- Liora:** Ich bin froh, dass ihr da seid. Ich habe manchmal Angst – so allein im Dunkeln.
- Romy:** Ich habe heute Nacht geweint. Ich vermisse Jesus.
- Lilia:** Gleich sind wir da!
- Matteo:** Wir salben Jesus ein. Das wird uns trösten.
- Erzählerin Kathrin:** Plötzlich bleibt Liora stehen und die anderen halten auch an und schauen sie an
- Emil:** Was hast du Liora?
- Liora:** Reicht unser Öl?
- Lilia:** Ich habe eine große Flasche!
- Romy:** Ich glaube das reicht! Aber lass sie nicht fallen Lilia!
- Lilia:** Nein, ich passe auf!
- Matteo:** Ich bin froh, dass wir gleich am Grab sind!
- Felix:** Ja, hoffentlich sind wir bald da!
- Erzählerin Kathrin:** Sie gehen langsam weiter. Ihre Ölflasche halten sie fest in der Hand. Sie schauen nicht nach oben. Sie sind müde.
- Liora:** (erschrocken) Oh nein, wisst ihr, was wir total vergessen haben?
- Romy:** Was denn?
- Liora:** Aber da liegt doch ein schwerer Stein vor dem Eingang.
- Matteo:** Oh je, das haben wir total vergessen!
- Romy:** Wie sollen wir den weg kriegen?
- Matteo:** Also ich schlage vor, wir gehen erstmal hin. Dann sehen wir weiter. Vielleicht finden wir jemanden der uns hilft.
- Erzählerin Kathrin:** Die Freunde kommen an der Grabeshöhle an. Es ist still. Die Sonne geht langsam auf. Plötzlich erschrecken sie sehr.
- Lilia:** (*kleiner Schrei*) Was ist denn hier los? Der Stein ist weg.
- Romy:** Das Grab ist offen! (*Staunen*)
- Matteo:** Das will ich genauer sehen. Ich muss in die Höhle.
- Liora:** Ich warte lieber hier.
- Emil:** Ich warte auch hier.

Felix: Pass auf dich auf Matteo!
Erzählerin: Matteo krabbelt in die Höhle hinein.
Matteo: Hallo, ist hier jemand? HAAAALLLOOOO, wir suchen Jesus!
Erzählerin: Die Boten kommen ihm entgegen gekrabbelt und alle steigen aus der Grabeshöhle heraus und stellen sich zu den Freunden.
Lukas: Hallo Matteo, hab keine Angst! Wir sind Boten Gottes!
Matilda: Ihr sucht Jesus, das wissen wir – aber er ist nicht hier! Er ist auferstanden!
Fabian: Aber bitte: KEINE ANGST!!! Das ist total wichtig!! Und erzählt es allen euren Freunden!
Luise: Nun schaut nicht so verdattert!! Lauft los!
Liora: Los, wir müssen es den anderen erzählen!!

.....*Musik spielt*

Szene 3 Bei den vier Freunden

Erzählerin Kathrin:

Am gleichen Morgen in Jerusalem. Zwei Freundinnen und ein Freund von Jesus sitzen zusammen.

Wilhelm:

Na das war´s dann wohl. Alles vorbei. Und ich hatte gehofft, Jesus schafft es, dass sich wirklich was ändert.

Wir waren so gut!

Wen wir nicht alles erreicht haben mit seiner Botschaft!

Und wir haben geheilt und gefeiert!

Und gegessen! Und wir hatten Spaß und haben diskutiert.

Alles vorbei.

Puff – weg.

Elina:

Ja, ihn da am Kreuz zu sehen, war furchtbar für mich. Ich würde alles tun, damit es trotzdem weiter geht, was Jesus mir gegeben hat!

Patricia:

Ich finde nicht, dass wirklich alles vorbei ist.

Es könnte ja auch weitergehen. Jesus hat ja gesagt:

„Ihr sollt euch lieben, wie ich euch geliebt habe“

Das kann doch weitergehen! Dass wir uns lieben und füreinander da sind, egal ob arm oder reich!

Und dass wir uns erinnern, hat Jesus sich gewünscht! *„Tut dies zu meinem Gedächtnis“*.

Was erinnert ihr denn gern? Wenn wir uns erinnern, dann sind wir Jesus nahe!!

Wilhelm:

Ich fand es immer schön, wenn wir mit Jesus unterwegs waren mit dem Boot auf dem Wasser.

Und wenn wir zu Besuch waren in den Dörfern.

Jesus mochte alle. Egal wie sie waren!

Elina:

Bei mir ist es eher ein Gefühl: Jesus war anders, als alles, was ich vorher erlebt habe. Er hat mein Herz erkannt! Hat sich interessiert für die ungeliebten Menschen, tat Wunder... Für mich macht er einfach einen großen Unterschied für die Menschheit - aber auch für mich persönlich. Er nimmt mich an wie ich bin, verurteilt mich nicht und versteht mich. Er sieht, was andere nicht sehen und gibt mir als "seiner Freundin" eine besondere und einzigartige Identität

Wilhelm:

Wo du so erzählst, Elina, da fällt mir ein: Jesus hat mal gesagt, dass wenn wir einen Gefangenen besuchen, es so ist, als ob wir Jesus selbst besuchen würden. Also als ob Jesus der Gefangene selbst wäre.

Und wenn wir einen Nackten kleiden, dass es so ist, als ob wir Jesus Kleidung geben würden.

Das wünsche ich mir! Dass wir für die da sind, die echt kämpfen in ihrem Leben. Und dass uns klar ist: Das ist es, was Jesus von uns erwarten würde.

Da sein für die, die am Rand stehen.

Dass wir dienen mit unseren Mitteln.

Patricia:

Ja! Und weitergeben, was Jesus uns erzählt hat, das ist mir wichtig – das würde Jesus auch wollen! An die Kinder die Geschichten aus der Bibel weitererzählen! All die schönen Geschichten!

Die hat Jesus so geliebt! Die will ich weitererzählen. Gerade auch den Kindern!

Und ich will erzählen, dass Jesus unserem Gott so vertraut hat! Er hatte Angst, aber er hat immer vertraut!! Das müssen wir uns mitnehmen – dieses Vertrauen!!

Elina:

Das hast du schön gesagt Patricia!

Und jetzt? Wollen wir mal was essen? Kleines Frühstück gefällig?

Erzählerin:

Plötzlich kommen die Freunde, die eben noch am Grab waren, in den Raum gelaufen und rennen den Tisch fast um

Alle zusammen:

Elina!!! Patricia!!! Wilhelm!!!!

Wilhelm:

Was habt Ihr denn? Nur die Ruhe!!

Matteo:

Nichts mit „nur die Ruhe“!! Wir waren am Grab!! Das ist leer!!

Romy

Da waren so Boten, die haben gesagt, Jesus lebt!!

Liora:

Ja und wir sollen es weiter erzählen!! Allen!!

Lilia, Emil und Felix:

Und ganz wichtig: Keine Angst!!

Elina:

Na das ist ja nen Ding!

Patricia:

Typisch Jesus, immer für eine Überraschung gut!